

Berichterstattung über Responsible Gaming 2014

Deutsche
Klassenlotterie
Berlin



Die vorliegende Responsible-Gaming-Berichterstattung richtet sich an alle internen und externen Stakeholder der Deutschen Klassenlotterie Berlin (LOTTO Berlin). Sie fasst zusammen, was wir 2014 erreicht haben, und bildet zugleich die Grundlage, von der aus wir 2015 weitermachen.

**Deutsche
Klassenlotterie
Berlin**

Rechtsfähige Anstalt
des öffentlichen Rechts
Brandenburgische Straße 36
10707 Berlin

Telefon: +49 30 89 05-0
Telefax: +49 30 89 05-15 17

Internet: www.lotto-berlin.de
E-Mail: info@lotto-berlin.de

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4
Soziale Kontrolle durch geschultes Annahmestellenpersonal	5
Prüfung des aktiven Jugendschutzes bei der DKLB	5
Prävention im Internet	5
Kundennähe – Zurverfügungstellung eines attraktiven und verantwortungsbewussten Angebotes	5
Abstimmung mit Fachleuten und Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe	5
Re-Zertifizierung nach dem internationalen Standard für verantwortungsvolles Glücksspiel der EL	6
Konsequenter Einsatz für die Prävention	6
Zahlen und Fakten zum Jugend- und Spielerschutz	6
Übersicht: Realisierungen unserer Ziele 2014 sowie Ziele und Maßnahmen 2015	7
Zusammenfassung	9
Sonstiges: Empfehlungen der Europäischen Kommission	9

Vorwort des Vorstandes

**Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Partnerinnen und Partner,**

wir freuen uns, Ihnen nachfolgend den Responsible-Gaming-Bericht der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB) für das Jahr 2014 zur Verfügung stellen zu können. Mit diesem Bericht zeigen wir erneut, dass wir uns nicht nur an die „Spielregeln“ halten und für ein sicheres und seriöses Glücksspielangebot sorgen, sondern weiterhin außerordentliche Anstrengungen unternehmen, die möglichen negativen Begleiterscheinungen für gefährdete Personen zu begrenzen und diesen die notwendige Hilfe anzubieten.

Glücksspiel erfordert ein Höchstmaß an Verantwortung. Hierbei gilt es, das Glücksspielangebot in einem überschaubaren Rahmen zu halten und die Spielerinnen und Spieler vor unseriösen Anbietern zu schützen.

Mit einem entsprechend gestalteten Spielangebot, regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Vertriebspartner, mit der Bereitstellung umfassender Informationen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Glücksspielen, aber auch ganz besonders mit unseren klaren Regularien zum Jugendschutz nehmen wir unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung sehr ernst.

Beharrlichkeit ist eine wichtige Eigenschaft für unser erfolgreiches Handeln. Ein Dankeschön an alle – insbesondere an alle Inhaber/-innen und Mitarbeiter/-innen der LOTTO-Aannahmestellen Berlin –, die in einem oft schwierigen Umfeld und unter zum Teil sehr herausfordernden Bedingungen ihren Beitrag dafür geleistet haben, den Spieler- und Jugendschutz zu sichern.

Berlin, den 12.08.2015

Dr. Marion Bleß
Hansjörg Höltkemeier

Vorstand
der Deutschen Klassenlotterie Berlin



Dr. Marion Bleß

Hansjörg Höltkemeier

Bevor aus Spaß Ernst wird.

Spielen Sie verantwortungsbewusst! Wir helfen Ihnen dabei.

Nähere Infos in unseren rund 1.000 LOTTO-Aannahmestellen und auf www.lotto-berlin.de.
Für verantwortungsvolles Glücksspiel, Jugendschutz und Spielsuchtprävention.



www.lotto-berlin.de



Auf dem Gebiet der Prävention und Bekämpfung der Spielsucht hat die DKLB auch 2014 zahlreiche Maßnahmen ergriffen, damit „das Spiel ein Spiel bleibt“. Dieses Engagement ist als fester Bestandteil in den täglichen Geschäftsaktivitäten tief verankert, was sich nicht zuletzt in den regelmäßig mit sehr gutem Ergebnis wiederholten Zertifizierungen nach dem internationalen Standard für verantwortungsvolles Glücksspiel der European State Lottery and Toto Association (EL) niederschlägt.

Die Fülle unserer Aktivitäten lässt sich kaum noch übersichtlich darstellen. Einige Aspekte, wie die zugrundeliegende Spielformel, sind tief mit dem Angebot verwoben und deshalb nicht getrennt darstellbar.

Um Ihnen dennoch einen Eindruck von unseren zahlreichen Aktivitäten im Bereich des Responsible Gaming geben zu können, möchten wir auf den kommenden Seiten einige Beispiele hervorheben, die unseren ganzheitlichen Ansatz unterstreichen.

Dies sind im Einzelnen:

Soziale Kontrolle durch geschultes Annahmestellenpersonal

Kompetentes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das A und O im Kundenservice – das gilt nicht nur rund um alle LOTTO-Produkte, sondern generell. Nicht von ungefähr ist deshalb die Kompetenz der Mitarbeiter/-innen die tragende Säule des Jugend- und Spielerschutzes im Sozialkonzept der DKLB.

Studien zeigen, dass geschultes Personal kompetenter ist, dieser Effekt mit der Zeit aber auch wieder verblasst. Damit unsere Annahmestellenbetreiber/-innen und deren Mitarbeiter/-innen weiterhin auf dem aktuellen Stand sind, haben wir die Aufbaukurse wieder in unser Schulungsprogramm aufgenommen. Alle seit dem Sommer 2013 neu geschulten Mitarbeiter müssen – nach etwa einjähriger Praxiserfahrung – deshalb ein solches Aufseminar besuchen. In insgesamt vier Unterrichtsstunden werden die Themen Spieler- und vor allem Jugendschutz vertiefend behandelt. Begleitend wird aktuell eine neue Schulungsbroschüre erarbeitet.

Inhaltlich werden nicht nur aktuelle Entwicklungen besprochen, sondern auch Themen der Basisschulung nochmals aufgefrischt. Vertieft werden zusätzlich der generelle Umgang mit Problemspielern und das Verhalten in Problemsituationen hinsichtlich der

Themen Jugendschutz und Suchtprävention.

Im Berichtsjahr wurden in 120 Schulungskursen 820 Teilnehmer/-innen in Basis- und Aufbauschulungen ausgebildet.

Prüfung des aktiven Jugendschutzes bei der DKLB

Die DKLB und ihre Annahmestellen sind verpflichtet, den Jugend- und Spielerschutz strikt einzuhalten. Alle Betreiberinnen und Betreiber der Annahmestellen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hierzu kontinuierlich von der DKLB unterstützt, u. a. durch die Versorgung mit entsprechenden Informationsmaterialien und Schulungsmaßnahmen.

Im Rahmen unseres Sozialkonzeptes, das unter wissenschaftlicher Mitwirkung des ZIS (Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg) entstanden ist, werden u. a. zusätzliche, qualitätssichernde Maßnahmen durchgeführt. Hierbei finden durch eine beauftragte Agentur Besuche junger Erwachsener in den Annahmestellen statt. Mit anschließenden beratenden Gesprächen vor Ort mit unseren eigenen DKLB-Mitarbeiter/-innen wird das Verhalten des Annahmestellenpersonals analysiert.

Durch diese Trainingsmaßnahme wird die Umsetzung der 18+7-Alterskontrolle nachhaltig geschult und eine weitere große Sensibilisierung der Annahmestellenmitarbeiter/-innen erreicht – bevor das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten eventuell mit „scharfen“ Kontrollen überrascht.

Prävention im Internet

Die DKLB bietet ihren Kundinnen und Kunden eine zuverlässige und sichere Internet-Plattform.

Es wird eine strenge Identitäts- und Alterskontrolle durchgeführt, zudem befinden sich auf unserer Internetpräsenz www.lotto-berlin.de ausführliche Informationen zum Thema Spieler- und Jugendschutz, wie z. B.

- Regeln kontrollierten Spielens
- Informationen zum Jugendschutz
- Kontaktdaten von Hilfeeinrichtungen
- Links zu den BZgA-Seiten:
www.spielen-mit-verantwortung.de,
www.check-dein-spiel.de
- Flyer/Materialien zum Herunterladen
- weitere Informationen

Ferner werden Spieleinsatzlimits bei der Registrierung verbindlich abgefragt und es besteht die Möglichkeit, diese Spielimits jederzeit zu ändern oder sich selbst sperren zu lassen.

Kundennähe – Zurverfügungstellung eines attraktiven und verantwortungsbewussten Angebotes

Jedes Jahr führt die DKLB eine Umfrage durch, um die Wirkung unserer Kommunikationsmaßnahmen zu evaluieren. Die Umfrage im November 2014 hat gezeigt, dass

- LOTTO Berlin als seriöser und vertrauenswürdiger Anbieter wahrgenommen wird (93 %),
- 86 % der Befragten der Meinung sind, dass LOTTO Berlin vor Glücksspielsucht warnt,
- seit 2007 eine kontinuierlich gestiegene Zustimmung vorliegt, dass LOTTO Berlin vor Glücksspielsucht warnt und dass staatliche Glücksspielangebote besser kontrolliert werden und somit der Vermeidung von Spielsucht dienen.

Die Umfrage hat allerdings auch gezeigt, dass die mit den behördlichen und rechtlichen Einschränkungen verbundene deutliche Zurückhaltung bei den Werbemaßnahmen dazu geführt hat, dass die Lotterierprodukte der DKLB bei den Berlinerinnen und Berlinern z. T. deutlich an Bekanntheit verloren haben, während sich die nicht staatlich kontrollierten Spielangebote weiter und zunehmend unbehelligt ausbreiten. Dies führt dazu, dass weiterhin eine Kanalisierung weg von den ungefährlichen Glücksspielformen und hin zu den gefährlichen Glücksspielformen stattfindet, ohne dass die DKLB dem mit geeigneten Maßnahmen entgegenreten kann. Hier wäre sicherlich ein strikterer Vollzug gegen illegale Angebote hilfreich.

Abstimmung mit Fachleuten und Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe

Neben dem Engagement auf Branchenebene stand die DKLB auch im Jahr 2014 nach wie vor im engen Austausch mit anerkannten Experten und Wissenschaftlern für Spielsucht, wie z. B. der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH und dem Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS). Unser Ziel ist es, die aktuellen Erkenntnisse und Erfahrungen kontinuierlich in die spielsuchtprä-

ventive Arbeit einfließen zu lassen, um eine hohe Wirksamkeit unserer Maßnahmen zum Spieler- und Jugendschutz zu gewährleisten.

Re-Zertifizierung nach dem Internationalen Standard für verantwortungsvolles Glücksspiel der EL

Unsere Kundinnen und Kunden und Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller erwarten von uns zu Recht transparente und umfassende Informationen und Aufklärung über die Risiken unserer Glücksspielangebote, einen wirksamen Jugendschutz, Ratschläge für einen verantwortungsvollen Umgang mit Glücksspielen sowie wirksame Schutzmechanismen für gefährdete Spielerinnen und Spieler. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wendet die DKLB höchste Standards an.

Bereits im Jahr 2011 wurden wir erstmals nach den von der EL entwickelten internationalen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel zertifiziert.

Für die Erreichung des Responsible-Gaming-Standards werden von einem unabhängigen externen Gutachter insgesamt zehn Teilbereiche intensiv geprüft:

- Forschung im Hinblick auf ein besseres Verständnis problematischen Spielverhaltens
- Mitarbeiterschulung

- Händlerprogramme
- Spieldesign
- Spielangebote via Internet
- Werbung und Marketing
- Behandlungsvermittlung spielsuchtgefährdeter oder spielsüchtiger Spieler
- Unterrichtung der Spieler
- Zusammenarbeit mit Interessenvertretern sowie
- Berichterstattung, Messung und Zertifizierung

Die erneute Bewertung zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung fand im I. Quartal 2014 statt. Zum einen wurde uns zum zweiten Mal bestätigt, dass wir die Anforderungen des Europäischen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel mit einem sehr hohen Erfüllungsgrad erreicht haben, zum anderen, dass unsere Bemühungen zur Umsetzung des verantwortungsvollen Glücksspiels in der Realität oftmals sogar die Anforderungen des EL-Standards übertreffen.

Auch zukünftig wird die DKLB ihre Aktivitäten hinsichtlich Responsible Gaming stets weiterentwickeln und damit weiterhin die Angleichung an diesen Standard nachweisen, um dadurch zum einen effektiven Jugend- und Spielerschutz zu gewährleisten, zum anderen aber auch, um sich dadurch von illegalen Angeboten, insbesondere im Internet, deutlich abzugrenzen.

Konsequenter Einsatz für die Prävention

Obwohl nur eine kleine Minderheit der Spielteilnehmer/-innen riskant oder problematisch spielt (gemäß Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland 2013: 0,82 % pathologisches und 0,68 % problematisches Glücksspielverhalten), nimmt die DKLB dieses Thema sehr ernst und versucht, mit entsprechenden Mitteln präventiv gegen die negativen sozialen Folgen des übermäßigen Spielens vorzugehen.

Neben Ausgaben für Schulungsmaßnahmen gehören zu den Investitionen u. a. die Mittel, die

- für die Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und anderen anerkannten Experten und Wissenschaftlern für Spielsucht und
- für Informations- und Aufklärungsmaterialien verwendet werden, sowie
- die Mittel, die jährlich an die für die Glücksspielsuchtbekämpfung zuständige Senatsverwaltung abzuführen sind und für Zwecke der Suchtforschung und der Suchtprävention verwendet werden.

Zahlen und Fakten zum Jugend- und Spielerschutz

Anzahl bisher ausgegebener Kundenkarten (Stand 2014)	139.661
• davon LOTTO-Karten	55.503
• davon Spielerkarten	84.158
Anzahl ausgegebener Informationsflyer als Basisinformation zu Glücksspiel und Glücksspielsucht p. a. ca.	20.000
Anzahl ausgegebener Informationsbroschüren der BZgA p. a. ca.	5.000
Anzahl ausgegebener Spielscheine mit Spielsuchthinweisen, Hinweis auf Hilfeeinrichtung sowie Hinweis auf Verbot der Teilnahme Minderjähriger p. a. ca.	ca. 8 Mio.
Anzahl Schulungskurse zum Spieler- und Jugendschutz 2014	120
Anzahl der Teilnehmer	820
Anzahl aller Spielersperrungen der Deutschen Spielbanken und der Landeslotteriegesellschaften im bundesweiten Sperrsystem (Stand: 13.05.2015)	30.777
• davon Selbstsperrungen/Fremdsperrungen bei der DKLB	78
Investitionen in den Spieler- und Jugendschutz 2007 – 2014	mehr als 7,6 Mio. €

Übersicht: Realisierungen unserer Ziele 2014 sowie Ziele und Maßnahmen 2015

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Erreichung der Ziele aus dem vergangenen Jahr sowie die Ziele, die wir uns für 2015 gesetzt haben:

Ziel	Maßnahme	Umsetzung
Stufenweise Umsetzung der Maßnahmen aus dem Sozialkonzept der DKLB	<ul style="list-style-type: none"> Annahmestellenschulungen <p>Aufbaus Schulungen von Annahmestellenmitarbeiter/-innen erfolgen nach ca. einjähriger Annahmestellenpraxis.</p> <p>Verstärkung des DKLB-Schulungsteams durch zusätzlichen Dozenten</p> <p>Überprüfung bisheriger Schulungsinhalte sowie neue Konzeption der Aufbaus Schulungen für das Annahmestellenpersonal durch externe Experten</p>	<p>✓ (seit September 2014 fortlaufend)</p> <p>✓ (im Juni 2014)</p> <p>I. Quartal 2015</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Info-Veranstaltungen für Annahmestellen <p>Anfang und Ende 2014</p>	<p>✓ (regelmäßige Durchführung im Rahmen der Bezirkstestellentage)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> 18+7-Regelung <p>Fortführung der Trainingsmaßnahme „Umsetzung der 18+7-Regelung“ vor Ort in den Annahmestellen</p>	<p>✓ (Oktober 2014) Fortführung im Oktober 2015 geplant</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterschulungen <p>Leitende Angestellte und Mitarbeiter/-innen aus den kundennahen Bereichen werden erneut durch externe Experten unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult.</p>	<p>1. Halbjahr 2015</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Relaunch der Präventionsmotive <p>Repräsentative Umfragen zeigen, dass der LOTTO-Trainer als beratende, mahrende und präventive Figur bekannt ist und angenommen wird. Diese Funktionen soll er auch weiterhin übernehmen. Aus diesem Grund werden die Kommunikationsmittel mit dem LOTTO-Trainer unter den Gesichtspunkten Aktualität, Wiedererkennung und Prävention neu konzipiert und kommuniziert.</p>	<p>✓ (April 2014)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Sperrsystem <p>Das zentrale bundesweite Sperrsystem OASIS, welches im Zuständigkeitsbereich des Hessischen Innenministeriums liegt, soll zum III. Quartal 2014 in Betrieb genommen werden. Das bisherige Sperrsystem wird dann abgelöst werden.</p>	<p>Gegenwärtig bestehen noch immer ungeklärte technische und haftungsrechtliche Fragen, die einen Anschluss an das Sperrsystem OASIS weiterhin nicht erlauben. Die DKLB hält daher immer noch das bisherige Sperrsystem SISS vor, um (bundesweit) gesperrte Spieler im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen auszuschließen.</p>

Ziel	Maßnahme	Umsetzung
Stufenweise Umsetzung der Maßnahmen aus dem Sozialkonzept der DKLB	<ul style="list-style-type: none"> Informationsmaterialien <p>Erstellung zweier Präventionsbroschüren - die eine richtet sich an alle Kundinnen und Kunden, enthält aber gleichzeitig einige wichtige Informationen für Problemspieler und deren Angehörige; die andere richtet sich an Eltern bzw. Jugendliche mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Jugendschutz.</p> <p>Begleitend zu den Basis- und Aufbauschulungen der Annahmestellen wird es eine Schulungsmappe geben, die in gut aufbereiteter Form die behandelten Themen und vermittelten Inhalte enthält.</p>	<p>Fertigstellung I. Quartal 2015 – Verteilung April 2015</p> <p>Fertigstellung im Laufe 2015</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Evaluation der Umsetzung, der Reichweite, der Akzeptanz und der Wirkungen der Einzelmaßnahmen unseres Sozialkonzeptes <p>Durchführung einer anonymen schriftlichen Befragung unserer Kundinnen und Kunden (terrestrisch und online), des Annahmestellenpersonals und der Mitarbeiter/-innen der DKLB-Zentrale.</p>	III./IV. Quartal 2015
Überprüfung unserer Maßnahmen im Bereich des verantwortungsvollen Spiels nach den Europäischen Standards für Responsible Gaming	<p>Im I. Quartal 2014 werden wir uns erneut der Herausforderung stellen und unsere Anstrengungen überprüfen lassen.</p> <p>Beauftragung der KPMG Cert GmbH mit der Teilbewertung zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung.</p>	<p>✓</p> <p>42. KW 2015</p>
Erfüllung unseres ordnungspolitischen Auftrages	<p>Die Abwanderung junger Glücksspielaffiner Erwachsener hin zu Geldspielgeräten in Spielhallen oder zu Internet-Casinos, die ein nachgewiesenes höheres Suchtpotenzial aufweisen, muss gestoppt werden. Darauf hat neben der Gestaltung neuer Glücksspielprodukte und der Auswahl von neuen Vertriebskanälen im terrestrischen Vertrieb auch die rasante Entwicklung des digitalen stationären und mobilen Marktes einen starken Einfluss, der sich nahezu auf alle wichtigen Lebensbereiche erstreckt, sodass es auch für die DKLB unumgänglich zur Erfüllung ihres ordnungspolitischen Auftrages ist, sich diesen Trends zu stellen (mobile Seite für Smartphones sowie ein entsprechendes Facebook-Angebot).</p>	<p>✓ Relaunch und Anpassung der Website und mobilen Seite (fortlaufend)</p> <p>✓ Start des DKLB-Facebook Auftritts (seit 1. Quartal 2014)</p> <p>Start der DKLB-App (1. Halbjahr 2015)</p>
Evaluation der DKLB-Werbemaßnahmen	Durchführung repräsentativer Umfragen (Snapshot)	✓ jährlich seit 2007

Zusammenfassung

Die DKLB bietet seit mehr als 60 Jahren Glücksspiele im staatlichen Auftrag an. Dabei hat sie in besonderer Weise ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrgenommen und sich stets für die Umsetzung eines konsequenten Jugend- und Spielerschutzes sowie der entsprechenden Bestimmungen eingesetzt.

Wir achten streng auf die Einhaltung des Jugendschutzes, indem wir stets darauf hinweisen, dass eine Spielteilnahme erst ab 18 Jahren erlaubt ist und dass das Glücksspiel süchtig machen kann. Sowohl in unseren Annahmestellen als auch auf unserer Homepage stellen wir umfangreiche Informationen zum Spieler- und Jugendschutz und zu kostenlosen Hilfs- und Beratungsstellen zur Verfügung.

Als staatliches Lotterieunternehmen stellen wir spielaffinen Bürgerinnen und Bürgern des Landes Berlin ein hinreichend attraktives, sicheres und seriöses Spielangebot zur Verfügung. Um dies zu gewährleisten, arbeitet die DKLB sowohl auf regionaler als auch auf bundesweiter Ebene erfolgreich mit Institutionen zur Spielsuchtprävention zusammen.

Dass die DKLB auch 2014 ein Höchstmaß an Verantwortung im Bereich des Jugend- und Spielerschutzes gezeigt hat, wurde uns erneut von einem unabhängigen externen Gutachter bestätigt. Das Thema Jugend- und Spielerschutz ist in allen Unternehmensbereichen fest verankert. Wir werden diesen erfolgreichen Weg auch 2015 mit Nachdruck fortsetzen.

Sonstiges: Empfehlungen der Europäischen Kommission

Die Europäische Kommission hat mit Datum vom 14. Juli 2014 Empfehlungen zum Verbraucherschutz bei Online-Glücksspielen verabschiedet. Darin fordert sie sämtliche Mitgliedsstaaten auf, durch die Annahme von Grundsätzen für Online-Glücksspieldienstleistungen und verantwortungsvolle Werbe- und Sponsoringpraktiken für ein hohes Schutzniveau für Verbraucher (Spieler) und insbesondere Minderjährige zu sorgen. Ziel ist es, die Gesundheit zu schützen und die wirtschaftlichen Folgen, die durch zwanghaftes oder übermäßiges Spielen entstehen können, so gering wie möglich zu halten.

In seinem Beschluss vom 10. Oktober 2014 (BR-Drs. 424/14) hat der Bundesrat dazu festgestellt, dass ein wirksamer Schutz der Spielerinnen und Spieler und der Allgemeinheit bei Glücksspielen im Internet voraussetzt, dass die Anbieter das Recht der Rechtsordnung am Ort der Spielerinnen und Spieler achten und befolgen. Nur so kann das vom jeweiligen Mitgliedstaat angestrebte Schutzniveau zum Tragen kommen und ein Absinken auf rechtlich wie faktisch niedrigere Schutzstandards innerhalb der EU verhindert werden.

Die Empfehlungen der Kommission sind zwar dem Grunde nach begrüßenswert, bleiben aber in vielen Punkten hinter dem zurück, was in Deutschland und bei der DKLB schon längst praktiziert wird. Angesichts der möglichen sozialen Folgen kann ein niedrigeres Spielerschutzniveau keinesfalls akzeptieren werden.

Die DKLB fühlt sich auch weiterhin ihrem hohen Anspruch verpflichtet, der mit den Zielen des Spieler- und Jugendschutzes sowie mit den in diesem Bericht dargestellten Maßnahmen verfolgt und laufend weiter entwickelt wird.

Für ein sicheres Spiel in Berlin – DKLB!

Haben Sie Anregungen zu unserem Responsible-Gaming-Bericht 2014 oder sind wir auf Themen, die Ihnen besonders wichtig sind, nicht ausreichend eingegangen?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Deutsche Klassenlotterie Berlin
Brandenburgische Str. 36
10707 Berlin
E-Mail: spielerschutz@lotto-berlin.de

Impressum

Herausgeber

Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB)
Brandenburgische Straße 36
10707 Berlin
Telefon: +49 30 89 05-0
Telefax: +49 30 89 05-15 17
E-Mail: info@lotto-berlin.de
Internet: www.lotto-berlin.de

Realisierung

connex werbeagentur GmbH
www.connex-berlin.de